Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 13.12.2017 05:55 Uhr | Urs von Wulfen

Hupen ist Terror

Hupen ist Terror. Es macht mich wirklich rasend, wenn gehupt wird. Ätzend! Und zwar weil es in 99% der Fälle rein gar nichts bringt und die Lage auf der Straße eher verschlechtert.

Das Hupen ist die Übersetzung der Stammtischparole:

Rolle: "Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!“

für den Straßenverkehr. Es dient keiner Klärung. Es sollte einfach nur mal einer rausgehauen werden, um sich abzureagieren und zu zeigen, dass man gerade genervt ist. Das ist eine Art "emotionaler Inkontinenz“ die man da öffentlich auslebt. Wenn Sie in einer Fußgängerzone einfach anfangen würde zu schreien, weil die Person vor ihnen einfach stehen bleibt oder für ihren Geschmack zu langsam geht würden die meisten Passanten denken, dass bei ihnen etwas nicht ganz richtig läuft. Im Straßenverkehr kann uns allerdings nur schwer einer zur Rede stellen, wenn wir mal für ´ne Sekunde ausrasten.

Das Problem ist, dass das Hupen ja nur ein sehr Nerv tötendes Geräusch ist, was aber im Subtext mitunter eine sehr komplexe Botschaft übermitteln soll, wie z.B.:

Rolle: "Ey Du Penner. Du fährst zu weit links. Ausserdem ist hier 70 und nicht 69. Drück mal drauf. Wenn die nicht weißt, wo Du hin willst, dann kauf dir einen Stadtplan. Runter von meiner Straße!“

Usw. usw. Was der Angehupte aber hört ist ja nur das hier: [Lautes Hupen] Ob mit diesem Geräusch alles besagten Informationen vermittelt werden finde ich durchaus fraglich. Was aber ziemlich sicher bei dem Angehupten ankommt ist Stress, was seine Fähigkeit besser am Verkehrsgeschehen teilzunehmen nicht verbessern dürfte und damit letztendlich die Situation für den Hupenden auch nicht positiv verändert.

Ein weiteres Problem ist, dass nicht nur derjenige das Hupen hört für den es bestimmt ist, sondern auch eine Menge andere Leute, die in der Nähe sind und die sich dann alle fragen:

Rolle: "Ähh? Bin ich gemeint? Was hab ich denn gemacht?“

Sowas nennt man dann wohl einen akustischen Kollateralschaden.

Das wichtigste Problem, aber ist doch, dass ich keine Ahnung habe, warum die Person vor mir gerade nicht so fährt, wie ich es gerne hätte. Vielleicht nervt ein Kind auf der Rückbank, vielleicht ist am Auto was kaputt oder vielleicht hat sie sich schlicht verfahren. Kurz gesagt: Vielleicht hat die gerade richtig Stress und da fällt ihr gerade noch ein akustischer Ordnungsruf.

Also sparen sie sich bitte das Hupen für echte Notfälle auf. Vor allem jetzt, im Advent. Da braucht keiner Stress, sondern eher was Ruhiges wie das hier:

[glöckchenklingeln Rentierschlitten]. Danke. Und gute Fahrt!.